



<b>Mittelstrasse 38, 38A</b>		<b>schützenswert</b>	<b>K</b>
<b>Quartier</b>	<b>Länggasse-Neufeld</b>	<b>Baugruppe Brückfeld</b>	
<b>Baujahr</b>	1874		
<b>Architekten</b>	Fr. Kern, Baumeister, Bern		
<b>Bauherrschaft</b>	Fr. Kern, Baumeister, Bern		
<b>Parzellen-Nr.</b>	23		

**Baugeschichtliche Daten**

1910 Verandenanbau

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Wohnhaus von 1874

Zweieinhalbstöckiges Landhaus mit bewusst einfacher, überdurchschnittlich ausgewogener Proportionierung. Satteldach mit Kreuzfirst, die zu beiden Breitseiten eingemittete Dachkerle bildet. Kalksteinsockel, Besenwurf, über dem Gurtgesims Feinverputz schichten die bis in die Giebel aufgemauerten Fassaden. Sandsteingewandete Fenster, im Erdgeschoss architraviert, im ersten Stock mit horizontalen Gebälkverdachungen und in den Giebeln Doppelöffnungen. An den Traufseiten und an der Südwestseite je drei Fensterachsen, an der Nordostseite eine Achse von Doppelöffnungen, das linke Portal und das linke Fenster im ersten Obergeschoss verblendet, verleihen dem Bau eine makellose Gliederung. Dachschmuck und Laubsägeblenden, krabbenartig ausgesägte Traufleisten, an den Ecken und vor den Pfettenköpfen Abhänglinge, profilierte Sparrenuntersichten, Konsolenblenden in den Quergiebeln und in den Dreiecken der abgestützten Pfettenauflagen bilden den zurückhaltend angewendeten Holzschmuck. Der einstöckige Verandavorbau an der Südwestseite aus dem Jahr 1910 ordnet sich dem älteren Bestand unter. An der Norddecke des Hauses ein L-förmiger Holzschopf unter Pultdach, der an eine hohe Sandsteinquadermauer anlehnt (Nr. 38A). Aufwendige Riegelausfachungen mit profilierten Brettern und verzierte Balkenköpfe schmücken den Zweckbau. Das Haus und der recht weitläufige Garten mit altem Baumbestand wirken als guterhaltenes Relikt aus einer früheren Bebauungsphase des Quartiers stark auf die Identität des umliegenden Raumes ein. Vor der unlängst aufwendig vorgenommenen Renovierung stammen zwei Marquisen und an der Südostfassade eine junge Kletterbepflanzung.

C.S. & G.D. 1988

